

Bürger für Weingarten (BfW)

Haushaltsrede am 16.01.2017 im Gemeinderat

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister Ewald,
sehr geehrter Herr Bürgermeister Geiger,
verehrte Kolleginnen und Kollegen des Gemeinderats,
liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

Der vorsichtige Optimismus der letzten Haushaltsberatung, dass sich die Haushalte der kommenden Jahre entspannter darstellen könnten, hat sich in Schall und Rauch aufgelöst.

Auch nach der weitgehenden Abwicklung des Krankenhausdesasters warten mit dem Neubau an der Doggenriedstraße für die Flüchtlingsunterbringung, der Erweiterung des Feuerwehrgerätehauses, der Unterhaltung, der Sanierung und den Neubauten von Kindergarten- und Schulgebäuden, um nur die größten Unternehmungen zu nennen, viele, ja beinahe zu viele wichtige Projekte auf ihre Verwirklichung.

Im einzelnen gehe ich auf diese Vorhaben nicht mehr ein. Sie wurden z.T. schon im Vorfeld diskutiert oder werden später bei der aktuellen Umsetzung wieder beraten.

Trotz der zu erwartenden Unterstützung aus Finanztöpfen von Bund und Land wird in den kommenden Jahren ein kräftiger Anstieg der Verschuldung unserer Stadt nicht zu verhindern sein und sie finanziell an ihre Grenzen bringen.

Keine Zuführung aus dem Verwaltungshaushalt an den Vermögenshaushalt, sondern umgekehrt eine Zuführung vom Vermögenshaushalt zum Verwaltungshaushalt zum Haushaltsausgleich sprechen eine deutliche Sprache.

Platz 84 von 96 beim Verwaltungs- und Betriebsaufwand und Platz 94 von 96 bei den Gesamtinvestitionen pro Einwohner brauchen keine gesonderte Kommentierung.

Bei vielen Gemeinderäten ist der Stellenplan und seine Veränderung zum Steckenpferd geworden. Sicherlich machen die Personalausgaben fast ein Viertel der Gesamtausgaben des Verwaltungshaushalts aus. Dennoch ist unseres Erachtens der neue Stellenplan trotz der Steigerung von 7,86 Stellen, gemessen an der Aufgabenvermehrung, alles andere als überzogen.

Die Klosterfestspiele sind am neuen Spielort Nessenreben wohl gut angekommen. Leider können sie aus finanziellen Gründen nur noch alle zwei Jahre veranstaltet werden. Wir halten dies

für bedauerlich, halten diesen Schritt aber für richtig. Nach wie vor wäre es für uns wichtig zu wissen, ob am neuen Spielort für Parkierung , Beleuchtung oder Sicherheit noch Leistungen erbracht werden müssen und in welcher Kostenhöhe.

Die Installierung der Geschwindigkeitsmessenanlagen ist ohne großes Aufsehen erfolgt. Wenn wir die für 2017 bei der HHSt. 1100/260200 prognostizierten Einnahmen anschauen, scheinen diese Maßnahmen nicht gerade ein finanzieller Hit, dafür aber eine gute erzieherische Maßnahme zu sein.

Im Vermögenshaushalt fällt uns auf, dass bei der HHSt. 6300/951000 Kreisverkehr Hähnlehofstraße im Jahr 2015 325.000 € abgerechnet und in 2016 250.000 € veranschlagt waren. Für 2017 ist kein Ansatz ausgewiesen. Deshalb meine Frage: Ist diese Maßnahme jetzt völlig vom Tisch oder sind die 2016 angesetzten 250.000 € Kassenausgabereist und sollen 2017 verbaut werden?

Liebe Ratskolleginnen- und Kollegen, wer sich schon die Mühe gemacht hat, die tag-täglich strapazierten kleinen Haushaltstellen zu betrachten, wird erstaunt festgestellt haben, welche Summen eben die kleinen, notwendigen Aufgaben wie Aus-und Fortbildung, Versicherungen und Schadensfälle, Bücher und Zeitschriften, Fernmeldegebühren und Frachtkosten, Dienstreisen, Repräsentation und Tagungen oder

Sachverständigen- und Gerichtskosten usw. verschlingen. Ob die Aufwendungen für den Schenktag notwendig sind, vermag ich nicht zu beurteilen. Dies bedarf der Klärung.

Aber auch hier, wie durchgängig im gesamten Haushaltsplan hat die Verwaltung versucht nach Möglichkeit den Rotstift anzusetzen. Dass dies nicht immer möglich ist liegt auf der Hand. Neue oder veränderte Miet- und Pachtverhältnisse oder andere Erfordernisse bei der Bewirtschaftung von Grundstücken sind dafür vielfach verantwortlich.

In diesem Zusammenhang haben wir uns über einen Ausgabenzugang bei der HHSt. 7710/678000 gewundert oder eher geärgert. Hier sind 10.000 € als externer Leistungsbezug beim Baubetriebshof wohl für das Fehlen von Fachkräften ausgewiesen. Warum im Betriebshof in der Vergangenheit vermehrt Fachkräfte abgewandert und angeblich aus tariflicher, sprich: schlechterer Bezahlung nicht ersetzt werden konnten, ist für uns nicht nach vollziehbar.

Als bekannt wurde, dass die Firma Schuler beabsichtigt ihr Nordgelände um jeden Preis veräußern wolle, waren die Emotionen bei der Stadtverwaltung und in der Bürgerschaft hoch. Nach dem Verkauf an die Firma i+R Dietrich Wohnbau GmbH in Lauterach und deren Vorstellung ihrer Pläne darf nun gehofft werden, dass bei der Überplanung des früheren

Schulerareals der große Wurf gelingt. Die Firma sieht sich als Entwickler von Industrie Brachen. Ihr Motto: Qualität vor Quantität und der vorgesehene Handwerkereinsatz aus der Region lassen auf eine gute Entwicklung des Schuler-Areals hoffen. Die Stadt Weingarten wäre als Mitbieterin sicherlich überfordert gewesen.

Am 22.04.2009 hat der Landtag das Neue Kommunale Haushalts- und Rechnungswesen beschlossen. Das hat zur Folge, dass alle Kommunen Baden-Württembergs bis Ende 2020 ihren Haushalt nach den neuen gesetzlichen Regelungen erstellen müssen. Damit verbunden ist der Wechsel vom kameralistischen auf den doppischen Rechnungsstil. Bei der Stadt Weingarten wurde zwischenzeitlich mit dieser Umstellung begonnen. Zusätzliches Personal wurde eingestellt um die aufwändigen Arbeiten fristgerecht zu erledigen.

Herr Oberbürgermeister, unserer Fraktion wäre sehr daran gelegen, in diesen Prozess durch entsprechende Schulungen eingebunden zu werden, denn das Haushaltsplan lesen wird für viele nicht einfacher.

Soweit zum Vortrag der Bürger für Weingarten. Wir werden dem Haushaltsplan zustimmen, auch wenn uns die mutmaßlich unterbleibende Unterkellerung beim Neubau des

Feuerwehrgerätehauses, und da sind wir mit Herrn Junginger von den Freien Wählern einig, absolut frustriert.

Wir danken Ihnen Herr OB Ewald, Ihnen Herr BM Geiger, allen Dezernenten und den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Stadtverwaltung für ihre Arbeit und ihren Einsatz im vergangenen Jahr.

Unser ganz besonderer Dank gilt Herrn Kämmerer Schwenning und den Damen Fischer und Strässle denen es wieder gelungen ist einen soliden Haushaltsplan auf die Beine zu stellen.

Ihnen Herr Schwenning wünsche ich für Ihren künftigen Aufgabenbereich viel Erfolg

Ganz zum Schluss wünsche ich Ihnen Herr Oberbürgermeister persönlich ein gutes Jahr in Ihrem Sinne.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.

14.01.2017/gi

Redezeiten:

CDU

FWV

Grüne

SPD

BfW

Knörle